



Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 19. December.

Bekanntmachungen.

Die sämmtlichen Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch veranlaßt, unfehlbar bis **9. Januar k. J.** die durch Todesfälle, Wohnungswechsel zc. in der Zeit vom 1. October bis Ende dieses Monats vorgekommenen Veränderungen bei den als zum Geschworenenamt geeignet bezeichneten Personen zu meiner Kenntniß zu bringen

Der Einreichung von Vacatscheinen bedarf es nicht, jedoch verfallen diejenigen Ortsbehörden in Ordnungsstrafe, welche die rechtzeitige Anzeige einer vorgekommenen Veränderung unterlassen.
Merseburg, den 14. December 1878.

Der Königl. Landrath.
von Helledorf.

Unvollständige Frankirung der Briefe nach Ländern des Weltpostvereins.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß Briefe nach denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen die Taxe von 20 Pfennig für den einfachen frankirten Brief gilt, namentlich aber Briefe nach der Schweiz, häufig mit nur 10 Pfennig frankirt zur Einlieferung gelangen. Auch werden Briefe nach Ländern des Weltpostvereins, wenn sie das einfache Gewicht von 15 Gramm übersteigen, vielfach ohne Rücksicht auf das Mehrgewicht lediglich mit 20 Pfennig frankirt, während die Briefe für je 15 Gramm 20 Pfennig, mithin beispielsweise für einen 16 Gramm wiegenden Brief zweifaches Porto oder 40 Pfennig, für 31 Gramm 60 Pfennig beträgt u. s. w. Da in Fällen unzureichender Frankirung am Bestimmungsorte eine verhältnismäßig hohe Nachtaxe in Anwendung kommt, so wird von den Empfängern die Annahme der unzureichend frankirten Briefe nicht selten verweigert, wodurch Zweck und Werth der Briefe verloren gehen. Das General-Postamt macht hierauf besonders aufmerksam.

Berlin W., den 11. December 1878.

Kaiserliches General-Postamt.
Wiede.

Bekanntmachung.

Das am innern Neumarktshor belegene, von dem Magistratsdiener Thurm bewohnte Haus soll vom 1. Januar 1879 ab vermiethet werden.

Zur Abgabe desfallsiger Gebote haben wir Termin auf

Donnerstag den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr,

im Communalbureau anberaumat und ersuchen die Miethlustigen, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Vermietung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 13. December 1878.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag den 23. December c., früh 9 Uhr,

sollen auf der **Weißenfelscher und Raumburger Straße** ca. 50 Stück starke auerangirte Kiststäume zum Selbstbiel meistbietend verkauft werden.

Sammelplatz am ersten Chaussee Hause auf der Weißenfelscher Straße.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Merseburg, den 16. December 1878.

Die Oekonomie-Deputation des Magistrats

Holz-Auction.

Rittergut Löpzig verkauft

Freitag den 20. d. M., Vorm. 10 Uhr,

in der Wehre ca. 100 Hauern größtentheils hartes Unterholz und Schwarzbornen in meistbietend Auction.

Scheunen-Verkaufs-Anzeige.

Die dem Oekonom Carl Pöble gehörige, zur hiesigen Neumarkt hinter der Logenstrasse belegene früher noble'sche Scheune soll

Freitag den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

in der Restauration zum **Augarten** hieselbst meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg, den 13. December 1878.

A. Kindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar i. A.

Lastschlitten-Auction in Schladebach.

Freitag den 20. December c., Nachmittags 1 Uhr,

sollen aus der Langeschen Concursmasse, in dem Langeschen Grundstück, **2 Lastschlitten** öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden.

Die Concurs-Verwaltung.

Große Auction.

Wegen Aufgabe meines Cigarren-, Tabak- und Restaurations-Geschäfts versteigere

Sonabend den 21. d. M., von Vormittags 10 Uhr an, in meinem Hause, Bahnhofstraße Nr. 8, ca. 50 mille gut gelagerte **Cigarren**, einen großen Posten verschiedenen **Packet-Tabake**, **div. Liqueure & Spirituosen**, außerdem **Fische**, mehrere **Dug. Stühle, Kässe, Kisten** und dergl. mehr.

Otto Lenz.

Zu verkaufen:

4 brauchbare Ackerpferde.

Dom. Schladebach.

W. Schele.

Eine Geige, gut im Stande, passend für Lehrlinge, ist zu verkaufen **Hälterstraße 22.**

Auf der Grube zu Knapendorf werden noch Kohlensteine von bekannter Güte für den Sommerpreis 8 Mk. 30 Pf. verkauft.

Ein tafelförmiges Clavier, sehr gut erhalten, wird billig verkauft; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein neu polirter Koffer mit Einlag ist für 15 Mark zu verkaufen **Hälterstraße 14**

Ein Henschlitten ist billig zu verkaufen; zu erfragen beim Handknecht im Gasthaus **zum Hirsch.**

Eine hochtragende Schilke steht zu verkaufen bei **Ernst Wolf, Clobigauerstraße.**

Ein großes Schaulpferd ist billig zu verkaufen **gr. Sigtstraße Nr. 7.**, zu erfragen im Laden.

Oberburgstrasse 4.

ist die vom verstorbenen Rathungsrath Michaelis ca. 40 Jahre innegehabte zweite Etage an ruhige Leute zu vermieten und den 1. April zu beziehen.

Ein nicht zu großer Laden in der Nähe des Marktes wird am 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter **G. M.** in der Expedition d. Bl.

6000 Mk sind zum 1. April auf sichere Feldhypothek zu verleihen.

Friedrich Soble, Büschdorf b. Lauchstädt.

Julius Langer, Tischlermstr.,
2. Rossmarkt 2.,

empfiehlt sein **Möbellager** dem Publikum zur gütigsten Beachtung; es vereint mäßige Preise bei reeller Bedienung. Alle in die Tischlerei schlagende Arbeiten und Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. Fertige **Särge** sind stets vorräthig.

Cigarren

von anerkannter Güte in Kästchen, 25, 50 und 100 Stück enthaltend, zu Weihnachtsgeschenken passend, offerirt preiswerth

Eduard Hoffmann,
Johannis- und Sigtstrassen-Ecke.

Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt Unterzeichneter einem hochgeehrten Publikum seine anerkannt **preiswerthen und soliden Schuhwaaren.**

Jul. Wehne,

kl. Ritterstraße Nr. 1.

Gute Etiefelschmiere in Büchsen zu **30-60 Pf.** empfiehlt **d. O.**

W. STEIGELMANN, Gotthardtsstraße,

empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ein gut sortirtes Lager sämmtlicher **Kammwaaren**, das Neueste von hohen **Damenkämmen**, **Haarhaltern** und **Zopfnadeln**, **Frisir-**, **Toupir-**, **Staub-** und **Taschenkämmen** in **Schildpatt**, **Büffel**, **Gummi** und **Horn**, **Haar-** und **Kleiderbürsten** mit, zu und ohne **Stickeri**, sowie **Zahn-** und **Nagelbürsten**, desgl. **Portemonnaies**, **Cigarren-Etuis**, **Spazierstöcken**, kurzen und langen **Tabakspfeifen**, **Cigarrenspitzen**, **Dosen** u. dergl. m., alles zu soliden Preisen.

Würnberger 50-Pfg. Bazar.

Gasthof zum goldenen Hahn, 1 Tr.

Butterdosen mit Deckel, Kaffeebüchsen, Garderobehalter, Gewürzschränke, Wäscherollen, Lottos, Dominos, Puppen und verschiedene Schachtel-Spielwaaren sind wieder am Lager.

Der Verkauf dauert nur noch einige Tage.

J. G. Knauth & Sohn,

8. Entenplan 8.,

bringen ihr großes **Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Lager**, zu Weihnachts-Geschenken passend, in empfehlende Erinnerung. Auch machen wir aufmerksam, daß wir aus der internationalen Pelzfabrik aus London importirte feine große **Musse** und **Boas** für nur 12 Mark verkaufen. Alle anderen Artikel zu bekannt billigen Preisen.

Marder-, Iltis-, Fuchs-, Hasen- und Kaninfelle kaufen zum höchsten Preis **d. O.**

Cigarren-Handlung,

kleine Ritterstraße Nr. 17. (Börse).

Nur gute Qualitäten!

Wohl gepflegtes Lager!

Reelle, mässige Preise!

Präsent-Kästchen à 25, 30, 50 Stück.

Heinr. Schulze jun.

Delgube 20. W. Jendrichs Ww. verehel. Seidel Delgube 20.

empfiehlt bei reeller und billiger Bedienung ihr reichhaltiges Lager von gestrickten **Jacken**, **Unterhosen**, gestrickten **Damenröcken**, **Kinderkleidchen** und **Jupchen**, eignes Fabrikat, desgl. **Gesundheitsjacken** in **Zephyr**, **Jagd-** und **Damenwesten**, **wollenen Hemden**, **Shawls**, **Shawl-tüchern**, **Kopf-** und **Tailen-tüchern**, **Strümpfen** in allen Größen, **Buckskin-** und diversen anderen **Handschuhen**, **Kinderjäckchen**, **Mützen** und dergl., sowie alle Sorten **Strickgarne** in großer Auswahl.

Zu Weihnachtseinkäufen

empfiehlt sein Lager in **Leinwand** (blau in bekannter Echtheit), **Shirtings**, **Chiffons**, **Dowls**, **Ginghams**, **Blaudrucks**, **Bettzeugen**, **Bettbarhents**, **Drellen**, **Matrazendrellen**, **Federleinen**, **Barchents**, **wollenen** und **halbwollenen** **Vamas**, **Moldons**, **Flanellen**, **Schwanbohs**, **Püfres**, **Piqués**, **Alpaccas**, $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ breiten **Bettdamasten**, **Tischtüchern**, **Handtüchern**, **Taschentüchern**, **Bettdecken**, **wollenen Tischdecken**, **Kopftüchern**, **wollenen** und **halbwollenen** **Cachenez**, fertigen **Manns-** u. **Frauenshürzen**, **wollenen**, **gewirkten** und **Barchentunterhosen** u. dgl.

Außerdem erlaube mir noch ganz besonders auf mein wohlaffortirtes Lager von fertigen **Manns**, **Frauen-** und **Kinderhemden**, **blauen** und **gestreiften** **Arbeitshemden** und **Blousen**, sowie **wollenen Hemden** in großer Auswahl aufmerksam zu machen.

Eine Partie **blaugedruckte Schürzen** mit kleinen Druckfehlern werden unter dem **Herstellungspreis** abgegeben.

NB. Meine **Dampfärerei** und **Druckerei** bringe gleichzeitig in empfehlende Erinnerung.

REINHOLD WIRTH, Gotthardtsstrasse 40.

Zöpfe, Locken und Puffen werden billig und dauerhaft gefertigt von

Marie Trömer,
Sixtstraße 7.

Als billige Weihnachtsgeschenke

empfehle ich:

- 1/4 große Bettdecken von 2 M. 25 Pf. an,
- 1/4 große Umschlagetücher, 5 M.,
- 1/4 große Tischdecken in Leinen, Cachemir, Tuch und Nips, 2 M. 50 Pf.,
- Moiré-, Zanella- und Filz-Röcke, 3 M. 50 Pf.,
- wollene Unterjacken, 1 M. 75 Pf.,
- desgleichen Unterhosen, 1 M. 25 Pf.,
- blaugedruckte Schürzen, 60 Pf.,
- große fertige leinene Schürzen, 80 Pf.,
- Moiré-Schürzen, 1 M.,
- 1 Dgd. reinleinen weiße Taschentücher, gesäumt, mit Carton 4 M. 50 Pf.,
- 1/4 Dgd. bunte Herren-Taschentücher, 1 M.,
- 1/4 Dgd. Herren-Strümpfe, 1 M. 25 Pf.,
- seidene und wollene Schawlchen, 20 Pf.,
- seidene Damen-Tücher, 50 Pf.,
- Herren-Schawltücher, 50 Pf.,
- halbseidene do., 75 Pf.,
- reinseidene do., 3 M.,
- reinseidene Taschentücher, 2 M. 50 Pf.,
- Sophadecken, 2 M. 50 Pf.,
- Herren- und Damen-Camisols, 1 M. 50 Pf.,

sowie fertige Kattun-Kindermäntel, Hosen, Jacken, sowie Knaben-Anzüge, echt Englischleder-Hosen, große und kleine Paletots, Mäntel, Jaquettes und Jacken, sowie noch viele Artikel in Kleiderstoffen, Leinen-Bettzügen, Bettzeugen, Lamas, Halbwoollenem, Handtüchern, Tischtüchern, Servietten, Schwaneboys, Tuch und Bucksfins bei

M. Schwarz,

zum billigen Laden, Burgstraße 18.

Neue Zuckern!
Neue Rosinen!
Neue Corinthen!
Neue Mandeln!
Neuen Citronat!
frische Hefen!
frisch gem. Gewürze!
Frische Citronen!

Frische reine Schmelzbutter!

empfehl't billigt

Heinr. Schultze jun.

Wallnüsse extrafein,

Wachsstock,

Baumlichte,

Baumconfect à Pfund 1 Mark

empfehl't

Heinr. Schulke jun.

Glacéhandschuhe in allen Nummern
billigt **A. Grillo, Burgstr. 117**

Feinste Gothaer Cervelatwurst
und beste Thüringer Waldbutter
versendet gegen Nachnahme des Betrages jedes Quantum

Theodor Bock, Gotha.

Die Weingroßhandlung von **A. Burghardt**
in Erfurt und **Muppertsberg in der Rhein-**
pfalz empfiehlt ihr bei Herrn

Hermann Pfautzsch in Merseburg
errichtetes **Commissionslager** zur geneigten Beachtung.
Sämtliche Weine, für deren Reinheit auf Grund amtlicher
chemischer Untersuchungen Garantie geleistet wird, werden
zu denselben Preisen abgegeben wie ab Erfurt.

Herm. Florheim, Merseburg,
Burgstraße 19.,

en gros. Spezialität: en detail.
Bürsten u. Pinsel,

empfehl't zum bevorstehenden Feste, zu Geschenken ganz besonders
geeignet:

Haar- & Kleiderbürsten mit und zu Stickerei
und Malerei in reicher Auswahl,

Stahldrahtkopfbürsten, Zahn- & Nagelbürsten,

Damen- & Kinder-Ginstekämme, sowie:
Krisse, Toupie- und Staubkämme von Büffel,
Gummi und Horn.

Bürsten- & Kammgarnituren.

Gleichzeitig offerire billigt alle Sorten
Bürsten & Besen für den Haushalt,
Kardätschen, Striegeln,
Teppichbesen von Reisstroh,
Strassenbesen von Biasava,
Pinsel zur Delmalerei,
Wegleder & Schwämme,
Zopfnadeln, Gummifauger etc.

Hausschlachten.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Hausschlachten
zu jeder Tageszeit übernehme, für prompte und reelle Bedienung wird
gesorgt. Sämtliche Schlachtgeräthschaften liefere ich zu dem Schlachten
umsonst. **Friedrich Altenburg, Hälterstraße 22.**

Wegen vorgerückter **Saison** werden
die noch vorhandenen Vorräthe von:

seidenen Schawlchen,
wollenen u. seidenen Cachenez,
weissen und farbigen seidenen
Cravatten,
Gobelin- u. Tuch-Tischdecken,
weissen u. farbigen Bettdecken,
Teppichen,
Reisedecken,
Shawls und
Tüchern etc.

zu **Ausverkaufspreisen** abgegeben.

Merseburg, im December 1878.

J. Schönlicht.

Die
Baumwoll-, Leinen- & Modewaaren-Handlung

Markt 7.

von
Adolf Schäfer

Markt 7.

erlaubt sich hiermit nachverzeichnete Artikel zu billigen Preisen zu empfehlen:

- Bett-Inlette**, als: Bett-Dreile. Daunendreile, Federleinen, Barchente.
Bett-Bezüge, als: Bunte carrirte Bettzeuge in Baumwolle u. Reisleinen. Weiße Bezüge in glatten und gemusterten Stoffen.
Bettdecken, als: Waffeldecken mit Franzen, Piqué u. Damast-Decken in gebogt u. ungebogt. Kinderwagen-Decken.
Hauswäsche, als: Tischtücher mit Ranten, Gläsertücher, Küchenhandtücher, bessere gestreifte und carrirte Handtücher in Drell u. Jacquard, Tischtücher u. Servietten.
Weisse Baumwollwaaren des Elsass, als: Madapolame, Crétone, Chiffon, Hemdentuch, Shirring, Kaug-Piqué, echter Blüsch, Piqué, Dimmitty, Satin. — Couleurtre Jackenbarchente in Blau, Roth, Braun.
Taschentücher, als: Kindertaschentücher in weiß und bunt, Damen- u. Herrentücher in Schleißchem, Bielefelder u. Englischem Fabrikat.
Kleider- & Schürzenleinen, Wiener Leinen, Gingham, Reisleinen, Schürzenzeuge in großer Auswahl. Blaubedruckte Schürzen mit und ohne Lap. Blaue und grüne Leinen für Handwerker.
Hemden-Einsätze in einfachen bis zu den elegantesten gestickten Sachen.
Halbwollene & wollene Waaren, als: Beyderwand, Velour, Schwaneboy, Flanelle, Camas, Hemden und Jacken, in großer Auswahl.
Tücher & Chales, Hals- u. Kopftücher, Cachemire u. Lama-Decken, Herren-Cachenez in Wolle u. Seide, große Lama-Chales, seidene Damen-Etälchen.
Kleiderstoffe in Kätre, Mohair, Rips, Cachemire, Grosgrain, Plaid zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
NB. Sämmtliche von meiner Vorgängerin übernommene Waaren gebe zu den Ueberrhymepreisen ab.

Das Uhrengeschäft von Ed. Hoffmann,

gegründet 1835,

empfeht gute Auswahl in

- Taschenuhren** für Damen und Herren in Gold und Silber, mit und ohne Schlüssel aufzuziehen.
Regulateuren mit und ohne Schlagwerk, in feinen geschmackvollen Gehäusen und verschiedenen Holzarten.
Wanduhren, Kuckuksuhren, Weckern etc.

Reparaturen werden sorgfältigst unter Garantie zu civilen Preisen ausgeführt.

Wegzugshalber **Ausverkauf** nachstehender
 Waaren zu Fabrikpreisen:
geschnitzte Holzwaaren in größter Auswahl,
polirte Waaren, gemalt u. mit Perlmutter verziert,
ff. japanische Waaren,
Pfeifen, Stöcke & Cigarrenspitzen;
 besonders mache ich auf eine Partie

Regenschirme

aufmerksam, sowie auf eine große Auswahl der niedrigsten Sachen im Preise von 50—75 Pf.
 Bemerke nochmals, daß ich sämmtliche Waaren für den Selbstkostenpreis abgebe.

Herrn. Zeising,
 fl. Ritterstr. 6.

Weihnachts-Ausstellung.

Echt **Nürnberg Pfeffer- und Lebkuchen** aus der Fabrik von Merklein in Nürnberg. **Königsberger Marcipan**, kleine Törtchen von 10 Pf an pro Stüd, sowie **Früchte und Gemüse in Körbchen** und im Einzelnen, **Chocoladen** von Wilh. Felsch in Leipzig, sowie französische aus der Fabrik von Starke u. Pabieder, **Confecte** aller Gattungen, **Attrapen** und **Bonbons**, gefüllt und ungefüllt, in der

Conditorei von
A. Richter.

Merseburg, Purgstraße.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle
 elegante **Visitenkarten**
 äußerst billig.

F. Karus, 10. Saalstr. 10.

Caschenuhren aller Art
 hat **William Sellwig** zu verkaufen!

Prämiirt Hannover 1877.
 Kassel 1877. Hannover 1878.

Zum Dessert

ist nichts Feineres und Delicateres herzustellen, als ein Pudding aus

Liebig's Puddingpulver.

In wenigen Minuten ist ein Vanille-, Mandel-, Citron-, Orange-, Caffee- oder Chokolade-Pudding, für 6 Personen hinreichend, fertiggestellt.

Niederlagen bei **C. L. Zimmermann, Franz Sack, Gustav Elbe** in Merseburg.
Liebig's Manufactory, Hannover.

Dr. Frerich's deutsches Kindermehl.

Vorzüglichstes Nahrungsmittel zum Aufziehen der Kinder.

Mit Reichspatent. — 1 Pfund-Dose 1 Mk. 20 Pf.
 Niederlage bei Herrn **Apotheker Curtze.**

Markt 33.

Zum Weihnachtsfeste erlaube mir mein reichhaltiges Lager warmgefütterter Schuhwaaren in allen Stoffen zu billigen Preisen freundlichst zu empfehlen. Herren- Reitstiefeln mit und ohne Falten, Schaftstiefeln für Herren und Knaben. Mädchen-Stiefeln in allen Leder-Gattungen zum Knöpfen, Schnüren und mit Gummi, sehr solide gearbeitet, ebenfalls billig.

Auch empfehle ein ganz vorzügliches Lederfett in Blechbüchsen zur Conservirung aller Schuhzeugs.

Achtungsvoll
Joh. Zahn, Markt 33.

Pianinos

neuester und bester Construction, mit ganzem Ervenrohr, gerad- und kreuzförmig, etaner Fabrik empfiehlt

C. R. Ritter, Merseburg a/S.

Lager befinden sich:

Halle a/S., Leipzigerstraße 64.

Weissenfels bei Herrn **C. Teuscher, Instrumentmacher.**

Solinger Stahlwaaren,

die allerbesten! empfiehlt

C. W. Hellwig, Markt 3.

Silmar Simprecht,

Rossmarkt Nr. 7.,

Buchbinderei, Galanterie- und Spielwaaren-Handlung,

zeigt zur gefälligen Kenntnissnahme die Eröffnung seiner reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung

ganz ergebenst an und bittet um künftigen Zuspruch.

Rossmarkt 2. **G. Pröhl** Rossmarkt 2.

bringt sein Lager der rühmlichst bekannten

Frister & Rossmann-, Singer- & Wehler & Wilson-Nähmaschinen

in empfehlende Erinnerung

Brillen u. Klemmer,

Barometer, Thermometer, Reisszeuge, Lupen in grosser Auswahl bei **Feodor Oehler,**

Burgstrasse Nr. 9.

Brillen, Klemmer & Lorgnetten

empfehlen

C. W. Hellwig, Markt 3.



Die Halleische Zeitung

im **C. Schwetschke'schen Verlage** (Halleischer Courier)

labet beim Quartalwechsel zum Abonnement ein. Diefelbe erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der Abonnements-Preis pro Quartal beträgt für die amittelbaren Abnehmer 3 M. 80 Pf., für Auswärtige 4 M. 50 Pf. **Insertionsgebühren** für die fünfspaltige Corpusspaltzeile oder deren Raum 18 Pf., für die zweispaltige Petit-Zeile vor dem gewöhnlichen Inseratentheil 40 Pfennige. **Sämmtliche Postanfragen** nehmen Bestellungen auf dieselbe an.

Die Halleische Zeitung, welche auch ein illustriertes Sonntags-Blatt bringt, ist das **gelesenste** grössere Blatt im **Regierungsbezirke Merseburg**, und vielfach verbreitet in **Sachsen, Anhalt** und den gesammten **Thüringischen Ländern**, gewährt Bekanntmachungen aller Art eine wirksame Verbreitung unter allen Ständen dieses in landwirthschaftlicher und industrieller Beziehung hervorragenden Landstrichs.



Näh-Maschinen

aller Systeme, **nur bestes Fabrikat**, empfiehlt zu realen Preisen unter Garantie von 30 M. an **H. Baar,**

Rossmarkt 10.

Gründlicher Unterricht gratis.

Walnüsse u. sicil. Haselnüsse

sehr schöner Qualität hat noch Pötkchen preiswerth abzugeben

Friedr. Braun.

Von Kopf- & Tailen-Tüchern, Damen- & Kinderwesten, sowie div. anderen Wollwaaren empfing neue Sendung

A. Grillo, Burgstr. 12.

William Hellwig
empfehlen
solange Schuhmacher.

Echt Jauersche Würstchen,

direct aus Gr. Glogau bezogen, empfehle in und außer dem Hause als etwas ganz Vorzügliches hiermit bestens.

Wilhelm Künkel, H. Fichtstr. 6.

Für Schuhmacher

empfehlen die **Herberei von Wirth** als Specialität:

Kropp- und Reit-Stiefel-Schäfte

aus Rindlederern gezeichnet, complet fertig für 5-6 M. pro Paar.

Preuss. Landes-Indust. Lotterie,

Ziehung am 15. Januar 1879

Erneuerungsloose 1 1/2 M., Kaufloose 2 1/2 M. —
Gesamtwert der Gewinne 2. Kl. 15000 M.

Albertvereins-Loos à 5 Mark,

Ziehung am 30. December 1878. Gesamtwert der Gewinne **70,150 M.**

Cölner Flora-Loose à 3 M.,

Ziehung am 30. December 1878. Gesamtwert der Gewinne **70,000 M.**

Stereoscopenbilder,

Ansichten aller Länder der Welt in vorzüglicher Auswahl, à Duzend von 3 M. an.

Stereoscopen-Apparate,

das Stück von 4 M. an.

Commissionslager

von **Regulatoren ohne Schlagwerk 30 Mark,**
Regulatoren mit Schlagwerk 50 Mark.

Cigarren- & Tabak-Lager,

reichhaltig sortirt. Sendungen von 200 Stück an franco.

C. Heinke, Wittenberg, Collegienstr. 100.

Eine Partie gestricter

Knaben-Jacken,

eigenes Fabrikat,

verkauft zu herabgesetzten Preisen

W. Lendrich's Wittwe, verehel. Seidel,

Delarub. 20.

In Folge stärkerer Rübenverarbeitung sind wir in diesem Jahre in der Lage, einen größeren Posten Rübenschnitzel abzugeben, und offeriren den Ctr. bei Abnahme von unter 100 Ctr. à 50, von über 100 Ctr. à 45 Pf. **Zuckerfabrik Körbisdorf.**

Frische Weissbier-Hefe

zu haben in

Krimmling's Restauration,
Schmalestr. 2.

Einladung.

Die Herren Antheilnehmer der **Zuckerfabrik Markranstädt** werden zu einer **General-Versammlung** auf **Sonntag den 22. December, Nachmittags 1/2 3 Uhr,** im Rathskeller zu Markranstädt zur **Berathung weiterer Schritte** zu allseitigem Erklären hiermit eingeladen.

Antheil-Zeichnungen werden bis zur **General-Versammlung** entgegengenommen von den Herren Stadtrathsbesitzer **H. Meyer, Kaufmann Konniger** u. **Gutsbesitzer Schrödter.**

Das Comité.

Ernst Vogels Restauration.

Sonabend den 21. **Schlachtefest,** dazu ladet ein **d. D.**

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt ein Prospect über das bekannte Kochbuch von Henriette Davidis bei, auf den wir besonders unsere geehrten Leserinnen hiermit aufmerksam machen. Davidis Kochbuch kann als billiges und practisches Weihnachtsgeschenk für Frauen und junge Mädchen nicht warm genug empfohlen werden, und dürfte nebenbei mancher Hausfrau auch vor dem Feste schon gute Dienste leisten, indem es für jede Art von Kuchenbäckerei eine Fülle der besten Recepte und Anweisungen giebt.

Buchhandlung von Friedr. Stollberg.

Gasthof zum Ritter St. Georg.

Salzknochen Freitag den 20. Abends.
Echt bairisch Bier empfiehlt in und außer dem Hause
C. Heuschkel.

Hagel-Versicherung. Die Hauptagentur

einer preussischen Hagel-Versich.-Gesellschaft a. G.
für die Kreise Merseburg und Halle ist
zu vergeben.

Offerten mit Angabe von Referenzen sub H. 23951. an Haasenstein & Vogler, Berlin.

Stellensuchende jeder Branche placit „Providentia“,
Dresden, Mathildenstr. 5.

Gesucht wird zum 1. Januar ein tüchtiges Mädchen, welches meilen kann.
Domaine Schlaßbach. W. Schele.

Bedeutender Verdienst

wird Personen aller Klassen geboten. Schriftliche Anfragen unter „900“
bef. d. Centr. Annoncen-Expedition v. G. L. Daube
& Co., Wien.

Ein anständiges junges Mädchen sucht zum 1. Januar zur Aushilfe
Weissenfeller Str. 7. Frau Director Bodenstein.

Die Gratis-Prämie zur Criminal-Zeitung liegt
zur Ansicht bei Herrn Restaurateur Vogel, gr. Sigistr. 14.
G. Büchner a/Halle.

Stadtkirche: Donnerstag Abends 7 Uhr Gottes-
dienst. Herr Pastor Heinemann.

Börsenversammlung in Halle.

Halle, den 17. December 1878.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo still, geringe Sorten 150—160 Mk., mittlere
170—172 Mk., feine 177—180 Mk.,
Roggen 1000 Kilo still, 135—138 Mk.,
Gerste 1000 Kilo sehr still, geringe Landgerste 144—150 Mk., bessere
156—170 Mk., schwarze 120 Mk., feinste Chevalier 180—200 Mk.,
Hafer 1000 Kilo 125—136 Mk., feinste Sorten über Notiz.
Hülfrüchte: Linfen 8—9 $\frac{1}{2}$ Mk. p. 50 Kilo, Bohnen 8—9
Mk. p. 50 Kilo, Victoria-Erbfen bis 200 Mk. p. 1000 Kilo.

Merseburg, den 12. December 1878.

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen trat am 4. December
e. hier zu einer eintägigen Sitzung zusammen, in welcher u. A. über nach-
folgende Gegenstände Beschluß gefaßt wurde:

Gemäß der §§. 5 und 29. des Reglements für die Provinzial-
Hülfskasse der Provinz Sachsen wurde festgestellt, welche Zinsen diese Kasse
für die bei ihr aus den mit Genehmigung des Staats errichteten Spar-
kassen niedergelegten Gelder in der Zeit vom 1. Januar 1879 bis 1. April
1880 zu zahlen und innerhalb welcher Frist diese Einlagen zurückgewährt
werden.

Ebenso wurde gemäß §§. 9. und 29. des Reglements bestimmt, welche
Zinsbeträge für die aus der Provinzial-Hülfskasse entnommenen Darlehen
in dem gedachten Zeitraume zu entrichten sind.

Beide Festsetzungen wurden in Uebereinstimmung mit den für das
Jahr 1878 bestehenden gleichartigen, in Nr. 1. der diesjährigen Regierungs-
Amtsblätter veröffentlichten Bestimmungen getroffen. Die Festsetzung dieser
Bedingungen über das Kalenderjahr hinaus bis 1. April 1880 erfolgte,
um den Zeitraum der jährlichen Feststellung mit dem Rechnungsjahr in
Uebereinstimmung zu bringen.

Behufs Einleitung der Vorbereitungen für den dringlichen Neubau des
Taubstummen-Anstaltsgebüdes in Halberstadt wurde der Herr Landes-
Director ermächtigt, die erforderlichen Anordnungen nach Maßgabe des in
Einzelheiten noch festzustellenden Bau-Projects schon jetzt zu treffen.

Mit einer bei der Provinzial-Blinden-Anstalt in diesem Rechnungs-
Abschnitt durch Vergütung von Kosten für im vorigen Rechnungsjahre aus-
geföhrte Bauten entliehenden Etats-Ueberschreitung von 935 Mark 62 Pf.
erklärte sich der Provinzial-Ausschuß einverstanden.

Die Beschlußfassung über die Herausgabe von an die Trinitatis-Kirche
zu Zeitz angebauten Theilen des Schlosses Moritzburg an die St. Trinitatis-
Kirchengemeinde zu Zeitz wurde ausgeföhr.

Die Gewährung einer Beihilfe an den Dübener Deichverband wurde
abgelehnt, weil der Provinzial-Ausschuß, wie bereits früher, so auch
jetzt, sich nicht davon überzeugen konnte, daß durch die Beihilfe eine
Landes-Melioration gefördert werden würde.

Ueber die Beschaffung des noch fehlenden Theils der Kosten für die
Herausgabe des II. und III. Bandes des die Geschichte des Erzstiftes
Magdeburg behandelnden Regestenwerkes lehnte der Provinzial-Ausschuß
die Abgabe der Entscheidung ab und beschloß, die letztere vom nächsten
Provinzial-Landtage zu erörtern.

Ueber die Verleihung des für die Zeit von Ostern 1878 bis dahin

1879 vacanten Stipendiums der Gräfin von Bof-Buchschon Stipendien-
Stiftung wurde Beschluß gefaßt.

Bezüglich zweier zur Entscheidung des Provinzial-Ausschusses gestellten
Bebäude-Entschädigungs-Ansprüche wurde in einem Falle die gesetzliche
Entschädigung bewilligt, im andern Falle die Gewährung einer Entschädi-
gung wegen unterlassener rechtzeitiger Anzeige von dem ersten Hervortreten
der Seuche abgelehnt.

Mit dem Verkauf der Chausseehäuser bei Fernerwalde, bei Dünfel-
forth, zu Schönau, in Gernstedt, in Agendorf und Helmsdorf, beziehungs-
weise mit Ertheilung des Zuschlags an die Käufer erklärt der Provinzial-
Ausschuß sich einverstanden und genehmigt die Veränderung einer im Ge-
meindebesitz Kreuzer belegenden Landfläche von 296, m Länge und 1, m
Breite, sowie zweier in der Nähe des Chausseehauses zu Schönau belegenen
Grundstücke von resp. 39 a 30 qm und 4 a 60 qm.

Zur Deckung der Kosten der ersten Anlage der bei Halberstadt zu
schaffenden Erweiterung der Baumschule wird der Betrag von 2550 Mark
aus dem etatsmäßigen Dispositions-Fonds für die Chaussee-Unterhaltung
bewilligt.

Die von der königlichen Regierung in Magdeburg verlangte Ueber-
nahme der Verpflichtung, bei Herausgabe der von der Straßen-Eisenbahn-
Gesellschaft daselbst bestellten Caution von 30,000 Mark an die Provinzial-
Verwaltung, die königliche Regierung der gedachten Gesellschaft gegenüber
zu vertreten, wird beschloffen, und dem aus Anlaß der Vertiefung des
Anstufkanals bei Magdeburg mit der königlichen Staatsregierung zu dem
Zweck getroffenen Vereinbarung, um der Senkung des Grundwasserstandes
unter der Friedrich-Wilhelmsbrücke vorzubeugen und die Trockenlegung der
Reite, auf welchen die Brücke ruht, zu verhüten, wird die vorbehaltene
Genehmigung ertheilt.

Das von dem Herrn Landes-Director befohlen Ausführung des von
dem IV. Provinzial-Landtage wegen Uebertragung der Verwaltung zc. der
Provinzial-Chausseen auf engere Communal-Verbände gefaßten Beschlusses,
entworfenen Schreiben an die Herren Kreislandräthe und die Vorkände der
kreisaußenommene Städte wird mit einigen Modificationen genehmigt
und die Auszahlung der an die Gemeinde Rodwitz für den Ausbau von
800 m des Communicationsweges von Rodwitz nach Kölsa bewilligten
Baubeihilfe beschloffen.

Die an die letztere Beschlußfassung geknüpfte Erörterung über die von
dem Provinzial-Ausschuß aufgestellten vorläufigen Bauregeln und allge-
meinen Baubedingungen wird nicht zum Schluß geföhr und vorbehalten,
dieselbe besonders auf eine der Tagesordnungen der nächsten Sitzungen zu
bringen.

Außerdem wurde in zwei Personal-Angelegenheiten Beschluß gefaßt.

Aus der Provinz und Umgegend.

— Gisleben, 14. December. Vorgesamter wurde der Justizrath
Eggert von hier auf einem seiner ausgedehnten Spaziergänge im Neden-
dorfer Grunde angefallen, kam indessen durch rechtzeitiges Erscheinen
eines Gisleber Fuhrwerks glücklich: Weise mit dem Schrecken und dem
Verlust seines Hutes davon. Der Strolch, der den Anfall ausgeföhr,
ist gestern Abend hier eingebracht; wie es heißt, soll er aus Hohen-
schirnbach sein.

— Leipzig, 14. December. Am vorigen Freitag Nachmittag ist
auf dem Thüringer Bahnhof hierelbst ein Fahrgastentel, Gehdindungen
im Betrage von 1413 Mk. und zwei Kintoreibehufe enthaltend, spurlos
abhanden gekommen. Der kaiserliche Oberpostdirector hat für die Wieder-
erlangung des Geldes eine Belohnung von 100 Mk. ausgesetzt.

— Die Staatsanwaltschaft ist jetzt einem Menschen auf der Spur,
weicher des frechen Postraubes vom 5. d. verdächtig erndeint. Derselbe
heißt Friedrich Bauer, ist aus Köndler bei Chemnitz, hat bereits wegen
Diebstahl eine schwere Vorstrafe erlitten und treibt sich landstreichend um-
her. Die Beschreibung, welche von dem Räuber gemacht wurde, stimmt
auf Bauer, bis auf eine kleine Abweichung, welche die Farbe des Ueber-
ziehers betrifft. Bauer hat am 8. d. bei dem Kaufmann Krämer in
Schloßkennitz viel Geld leben lassen. Bisher ist es noch nicht gelungen,
des verdächtigen Menschen habhaft zu werden.

— Aus der in der Nacht vom 23. zum 24. v. M. aus dem Zucht-
hause zu Mansfeld entsprungene E. Jäger aus Langenwiesen ist wieder
erlangt worden, so daß nun alle drei Ausreißer wieder hinter Schloß
und Riegel sitzen.

— Die Erben der Ernst Keil'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig,
welche allein für ihre „Gartenlaube“ jährlich ein Papierquantum von
900,000 Mark verbrauchen, beabsichtigen für ihren Bedarf eine eigene
leistungsfähige Papierfabrik zu erwerben und zwar, wie es heißt, die durch
ungünstige Conjunctionen seit einiger Zeit zum Stillstand verurtheilte Euard
Hopfer'sche Papierfabrik in Bernburg. In letzterer Stadt ist man hierüber
sehr erfreut, da hierdurch vielen Arbeitern wieder auskömmliche Beschäfti-
gung gegeben werden könnte.

— Dieser Tage ist in dem weimarschen Orte Döfheim beim Auf-
graben des Brandschuttes, wie der „Eis. Ztg.“ geschrieben wird, an dem
z. Zehnerischen Wohnhaus ein Topf gefunden worden, welcher 355 alte
Silbermünzen enthält. Dieselben stammen aus dem 16. und 17. Jahr-
hundert. Das neueste Geldstück trägt die Jahreszahl 1675. Die Münzen
befinden sich in Verwahrung des Gemeindevorstandes. Der Fundort soll
früher dem Herrn v. Schnepf gehörig gemeinsames Areal sein.

Vermischtes.

— Aus Deutsch-Lothringen. Einige Bewohner der äußersten West-
grenze uneres Reichs waren am Sonntag Morgen des 8. Decembers
nicht wenig verblüfft, als sie einen französischen Artilleristen zu Pferde in
rasendem Galopp gerade auf das eroberte Gebiet lossprennen sahen. Der
Franzose, aus dem 10. Artillerie-Regiment in Lunville entwichen, stieg
in Grendorf Chambrey ab und war schon im Begriff, einem schlaun
Bauerlein sein Reitpferd für 100 R. (das schöne Thier war unter Brüdern
400 R. werth) zu verkaufen, als die deutsche Gendarmen dem Handel
ein Ende machte und den Franzosen als „Gefangenen“ der Kreisdirection
in Chateau-Salins vorführte. Der Fahnenflüchtige erzählte, von seinem
Oberst Stockpräger erhalten zu haben. Auch habe er wegen Ungehorsams

gegen einen Corporal eine strenge Strafe zu erwarten gehabt, weshalb er Reißaus genommen. Die deutsche Behörde ließ ihn, da ein Auslieferungsvertrag für solche Flüchtlinge nicht besteht, wieder laufen. Pferd und Sattelzeug nahm sie aber in Beslag, um es der französischen Regierung zur Verfügung zu stellen. Die Uniform, welche in Frankreich zur sogenannten „Masse individuelle“ gehört und daher Eigentum des Soldaten ist, wurde von dem jungen Mann verkauft, um sich Civilkleidung anzuschaffen. Seine Reitbohle wird sogar jetzt in den Dienst der deutschen Verwaltung kommen, da sie von dem Rittmeister des Kreisdirectorats erstanden worden ist. — Möchten alle feindlichen Einfälle unserer Nachbarn so harmlos endigen!

Lögen. Ein großes Freudenfest bot sich am 7. d. den Bewohnern unserer Stadt dar. Dicht gedrängt erwartete eine große Menge zum Theil sehr ärmlich gekleideter Landleute den herankommenden Zug, welcher einen noch jugendlichen Reisenden mitbrachte. „Aum hatte dieser den Wagen besiegen, der ihn in die Stadt bringen sollte, als die Menge unter lauten Freudenrufen hinter denselben nachschritt. Denn der Fremde überbrachte ein großes Erbtheil, welches er an die Landleute auszahlte, die durchweg arme Infleute und Losleute, sogar einzelne unter ihnen Almosenempfänger waren. Im Frühjahr hatte Herr Syndikus Dr. Hülse aus Berlin im hiesigen Kreisblatte einen Aufruf verlassen, worin er als Pfleger der Verlassenschaft die Erben zu einer in Berlin liegenden herrenlosen Erbschaft von über 112,000 Mark suchte und erklärte, daß nach den von ihm angestellten Ermittlungen der Erblasser, ein 1815 desertirter Rechnungsführer Johann Schenk, aus Ostpreußen herzustammen scheine. Der Gutsherr von Rudben, Herr Reiner und Herr Pfarrer Ebel in Wilken setzten sich mit Herrn Syndikus Dr. Hülse in Verbindung und gelang es den vereinten Bemühungen dieser drei Herren, aus den Akten des Kriegs-Ministeriums zu ermitteln, daß der Vater des Erblassers 1783 als Kammerer in das 3. Feld-Artillerie-Regiment eingetreten, und zu Stahmwinnen, Kreis Lögen, geboren sei, worauf Pfarrer Ebel aus den Communicantenlisten die Eltern und Geschwister desselben mühsam ermittelte, weil die Kirchenbücher nicht so weit zurückreichten. Diesen Bemühungen verdanken heut 38 blutarme Arbeiterfamilien, daß sie diese Erbschaft ausgezahlt erhalten. Die Summe, welche Jeder von ihnen erhält, ist bei der Armuth unserer Gegend eine verhältnißmäßig sehr große. Daber rechtfertigt sich auch die Spannung und Freude der Empfänger, welche wohl noch nie so viel Goldstücke zusammen gesehen haben. Ein frohes Weihnachtsfest als in den Hütten dieser auf so unerwartete Weise reich gewordenen Arbeiterleute, wird wohl in wenigen Orten gefeiert werden. Möchten diese aber auch den rechten Nutzen von ihrem Erbtheil haben und ihr Vermögen verständlich zusammenhalten.

Eine Diebesgesellschaft, welche am Donnerstag voriger Woche der Liebermannschen Synagoge in der Spandauerstraße in Berlin eine Einbruchsraube abgestattet hatte, ist durch die Criminalpolizei inzwischen ermittelt und zum Theil auch verhaftet worden. Das gestohlene Gut, mehrere zu gottesdienstlichen Zwecken dienende silberne Geräthe, an deren Wiedererlangung den Bestohlenen aus Pietät gegen den Geschenkgeber sehr viel gelegen war, ist leider bereits zusammen geschlagen resp. eingeschmolzen gewesen; der betreffende Silberbarren ist mit Beslag belegt worden. Bei dem Hehler, welcher das zusammenschlagene Gerath einer hiesigen Fabrik verkauft hatte, sind außerdem noch confiscirt worden: eine vor Kurzem gestohlene Uhr, ein Stand Betteln und eine Partie neu gefertigter Bettwäpche, deren Eigenthümer noch nicht bekannt sind.

Bunzlau. (Auf der Jagd erschossen.) Der Mühlenbesitzer Zirkler in Lipschau, Kreis Sagan, wurde in der Nacht vom 6. zum 7. d. M. in der 3. Stunde vom Gastwirth Hirsch zu Doms in dem Augenblick erschossen, als er die Fährte eines Hirsches suchte. Zirkler hatte seine Büchse über die Schulter gehängt und da er in gebückter Stellung hinter Sträuchern herumkroch, versetzte er den Gastwirth Hirsch, welcher bereits seinen Stand eingenommen und das Rascheln gehört hatte, in den Glauben, es wäre ein Hirsch in der Nähe; Hirsch legte daher an und schoß auf eine Distanz von ca. 25 Schritt. Zu seinem Schreck gewahrte er, als er an den Ort kam, daß er keinen Hirsch, sondern seinen Freund Zirkler getroffen habe. Trotzdem er alle möglichen Rettungsversuche anstellte und Hilfe aus der Mühle des Geschossenen requirirte, verstarb derselbe nach einer kurzen Zeit.

Schlussee. 13. December am Felsberg (Schwarzwald). (Gewitter im Winter.) Diesen Morgen um 6 Uhr hatten wir die eigenthümliche Naturerscheinung, daß es bligte bei einer Kälte von 18—20 Grad Reaumur. Der Winter ist hart und seit 28. October kam das Thermometer nicht über Null. (Karl's. Ztg.)

Zürich. (Graufame Thierquälerei.) Der Metzgernecht Angst von Horgen, dem in Wädenswil ein Stier entstrungen war, beging kürzlich die Grausamkeit, dem wieder eingefangenen Thiere die Augen auszustechen. Gegen diesen Wüthrich ist Klage erhoben, und es wird derselbe wohl eine gebührende Strafe erfahren. (R. Z. Z.)

Straßburg. Die Industrie der Gänseleberfabrikate ist seit etwa 100 Jahren gewissermaßen zu einem Wahrzeichen unserer Stadt geworden und gewinnt alljährlich an neuer Ausdehnung. Der letzte Bodenmarkt war dem amtlichen Bericht zufolge mit nicht weniger als 1075 Gänsen besetzt. Es beschäftigen sich hier etwa 250 Personen mit Gänseleberfabrikation, wovon manche bis zu 300 Gänse in der Wast haben. Die Thiere werden vom Unterelsaß, von der bairischen Pfalz und von Baden geliefert. Zur Wast wird Weischofen verwendet und rechnet man auf 1 Stück etwa 30 Liter. Zur Erzielung besonders großer Lebern wird dem Futter Spiegelsand und dem Wasser feiner Kies und pulverisirte Holzkohle beigelegt. Durch die Wast wird der Ankaufspreis einer Gans um das 4- bis 6fache erhöht, die 2 bis 3 Pfund schwere Gänseleber wird nämlich, je nach ihrer Beschaffenheit, mit 5 bis 10 M., das Pfund Gänsefleisch mit durchschnittlich 70 Pf. bezahlt. Unsere Stadt zählt gegenwärtig 23 Gänseleberpastetenbäcker, die einen jährlichen Umsatz von 1 1/2 Million Mark erzielen; der Handel mit Fett und Fleisch der Gänse trägt gegen 400,000 M. ein. Das Masten der Gänse geschieht übrigens mit einer gewissen Grausamkeit, indem die Enge des Kastens, in dem das Thier gefangen gehalten wird, denselben nicht die geringste Bewegung

gestattet. Es wird auch, obgleich auch mit Entrüstung bestritten, immer aufs Neue behauptet, daß gewisse Feinschmecker die Gänse, nachdem dieselben gerupft worden sind, lebend auf dem Rost rösten und nachher in ausnehmend und subrepten lassen. Dadurch würde das Fleisch zarter und schmackhafter, abgesehen davon, daß die in der Haut zurückgebliebenen Federknochen vertilgt werden.

Von der polnischen Grenze, 11. Dec. An der Landstraße von Bagken nach Augustowo wurde kürzlich in einer Nacht eine allein stehende Wäpche mit jüdischer Familie von Räubern überfallen und beraubt. Das Dienstmädchen ermachte auf das Geräusch und wurde getödtet. Die Mörder packten die besten Kleidungsstücke und das Geld ein und eilten davon. Auf Veranlassung der russischen Behörde vigilirten unsere Sicherheitsorgane längs der Grenze überall auf die Thäter. (R. Z. Z.)

Hamburg, 14. December. Die Hinrichtung des Anabenmörders Döpfel fand heute Morgen in der gefeslich vorgeschriebenen Weise mittelst des Fallbeils in Gegenwart der Behörde und der gefeslichen Zeugen statt. Mit dem Glockenschlage acht Uhr wurde der Delinquent von Herrn Pastor Ebert auf den Hof hinausgeführt, am Fuße des Schoffs ließ ihm Herr Dr. Muzenbecker, der Secretair des Schwurgerichts, noch einmal das Urtheil vor, worauf der Oberstaatsanwalt den Delinquenten dem Scharfrichter Dahl mit den Worten: „Thun Sie Ihre Schulpflichtigkeit“ übergab. Döpfel war wider Erwarten sehr ruhig und ließ sich ohne Widerstand auf das Brett schnallen, so daß die ganze traurige Procebur von dem Verlassen der Zelle bis zum Fallen des Beils nur wenige Minuten dauerte. Ueber die letzten Augenblicke des Hingerichteten wollen wir nur hinzusetzen, daß derselbe gestern Abend um 9 Uhr den Besuch seiner drei Brüder empfing und der Abschied der Letzteren von ihm ein erschütternder war, wogegen Döpfel ziemlich ruhig blieb. Pastor Ebert und Hauptpastor Kreuzler erschienen Abends um 7 Uhr bei dem Delinquenten und blieben bis Mitternacht bei ihm. Während der Nacht schlief er ziemlich ruhig, bis er heute Morgen gegen 5 Uhr gewacht wurde. Speise und Trank hatte er seit gestern Nachmittag nicht zu sich genommen.

Politische Rundschau.

Am 15. dinirten der Kaiser und die Kaiserin bei den kronprinzlichen Herrschaften. — Am 16. nahm der Kaiser die Vorträge der Hofmarschälle, sowie des Geh. Civilcabinet's entgegen und machte Mittags eine Spazierfahrt.

Der königliche Hof hat für die Großherzogin von Hessen und bei Rhein die Trauer vom 14. bis incl. 30. d. M. angelegt. — Zur Beisetzung der Leiche der Großherzogin werden der Kronprinz und die Kronprinzessin sich nach Darmstadt begeben. Der zur Zeit am Berliner Hofe weilende Herzog von Connaught, Bruder der verstorbenen Fürstin, hat seine Abreise nach London verschoben, um zunächst die Bestimmungen der Königin von Großbritannien abzuwarten. Im Auftrage des Kaisers wird sich der General-Adjutant, General der Cavallerie Graf v. d. Goltz zu den Beisetzungsorten nach Darmstadt begeben. — Aus Darmstadt wird gemeldet, daß daselbst der Prinz von Wales, Prinz Leopold von England, die Großherzöge von Baden und Mecklenburg und Prinz Christian von Schleswig-Holstein erwartet werden. — Die Vermählung des Herzogs von Connaught mit der Prinzessin Louise Margarethe wird in Folge des Todes der Großherzogin von Hessen auf etwa drei Monate verschoben werden.

Der für die Dauer des Jahres 1879 vereinbarte Handelsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn ist am 16. im auswärtigen Amte in Berlin unterzeichnet worden.

Das Abgeordnetenhause berief in seiner Abend Sitzung am 14. das Budget für die Berliner Polizei-Verwaltung. Abg. Zimmermann wünschte die Ueberweisung des Capitels an eine besondere Commission. Eine vollständige Ueberweisung einzelner Zweige der Polizei an die Communalverwaltung sei erforderlich. Auch vom Abg. Dr. Birchow lag ein ähnlicher Antrag vor. Der Abg. v. Webell-Walchow, sowie der Reg. Comm. Geh. R. v. Kehler treten für die vollständige Bewilligung der geforderten Summen ein. Nachdem der Minister des Innern die Unentbehrlichkeit der geforderten Wehrbeträge dargelegt hatte, wurden dieselben bewilligt. Sodann wurde mit 119 gegen 112 Stimmen eine vom Abg. Dr. Birchow beantragte Resolution angenommen, wonach die Regierung im nächsten Jahre einen Plan zur Reorganisation der Berliner Polizeiverwaltung vorzulegen aufgefodert wird.

Im Abgeordnetenhause wurde am 17. zunächst eine Interpellation des Abg. Dr. Raur über die Pensionsverhältnisse der Elementarlehrer und die Lage der Lehrer-Witwen und Waisen nach kurzer Begründung von Seiten des Interpellanten durch den Kultusminister Dr. Falk dahin beantwortet, daß die gefesliche Regelung dieser einzelnen Theile des Unterrichtswezens schwerlich ohne ein einheitliches Unterrichtsgefes erfolgen könne, dessen möglichst baldige Vorlage der Minister versprach. In Bezug auf die Pensionsverhältnisse der pensionirten Elementarlehrer konnte derselbe die Erklärung abgeben, daß Seitens des Finanzministeriums einer Erhöhung der Staatszuschüsse für dieselben keine Schwierigkeiten bereitet werden würden. Nachdem sodann eine Reihe kleinerer Vorlagen erledigt war, fuhr das Haus in der Verathung des Etats des Ministeriums des Innern fort und erledigte die Etats zahlreicher Polizei-Directionen ohne wesentliche Debatte. Bei dem Capitel „Landgendarmarie“ kamen seitens der fortschrittlichen Abgg. Richter (Hagen) und Frenzel wieder die unbefugten Wahlagitationen zur Sprache, welche der Minister des Innern indessen in Abrede stellte. Der Etat der Gendarmarie wurde bewilligt; auch die allgemeinen Ausgaben im Dienste der Polizei, sowie die drei letzten Capitel des Etats wurden ohne wesentliche Debatte genehmigt.

Das Herrenhause erledigte am 17. eine Anzahl kleinerer Gefesvorlagen durch einmalige Schlussberathung, u. A. den Entwurf, betr. die Verpfändung von Kaufartessischen in der Provinz Hannover. Sämmtliche Entwürfe fanden ohne wesentliche Discussion die Zustimmung des Hauses.

Nach der dem Abgeordnetenhause zugegangenen Nachweisung der in Folge des Gefeses vom 22. April 1875 pro 1. April 1877—1878 eingestellten Leistungen aus Staatsmitteln für römisch-katholische Bisthümer und Geistliche sind im gedachten Zeitraum 2,127,741 Mark eingestell worden. Die Summen, welche überhaupt seit dem Inkrafttreten des er-

wählten Gesetz inbehalten worden, sind schon ziemlich bedeutend, ganz abgesehen von der schon vor Erlass dieses Gesetzes auf Grund der neueren staatspolitischen Gesetze aus allgemeinen Staats- und besonderen Fonds zurückbehaltenen Summe, welche nach einer im Cultusministerium aufgestellten Nachweisung 332.800 Mark beträgt. Demnach wird im Wege des Gesetzes über die Verwendung aller dieser während der Einstellung der Leistungen aus Staatsmitteln aufgesammelten Summen, soweit dieselben nicht nach der rechtlichen Natur ihres Ursprunges zu Gunsten des allgemeinen Staatseinkommens als erspart zu verrechnen sind oder anderweit verwendbar werden, definitiv bestimmt werden. Für die Entscheidung hierüber werden diejenigen Verhältnisse maßgebend sein, unter welchen die Wiederabnahme der staatlichen Leistungen erfolgen wird.

Der Braunschweigische Landtag wurde am 13. im Auftrage des Herzogs durch den Staatsminister Schulz mit einer Rede eröffnet, welche zunächst dem Schmerz und der Entrüstung über die gegen den Kaiser gerichteten Frevelthaten sowie dem Danke gegen die Vorsehung über die Wiedergewinnung des Kaisers Ausdruck gab. Sodann wird die Hoffnung ausgesprochen, daß die gegen eine bekannte Umsturzpartei ergriffenen kräftigen Maßregeln dazu beitragen werden, den Gefahren, welche auch den volkswirtschaftlichen Entwicklungsgang tief schädigen, ein Ende zu machen. Die Finanzlage des Herzogthums sei nicht mehr so befriedigend, wie bei Eröffnung des vorigen Landtags; eine baldige Besserung derselben sei wesentlich nur von einer Verminderung der dem Reiche zu zahlenden Votivbeiträgen zu erwarten. — In der sich anschließenden ersten Sitzung des Landtages stellte der Abg. v. Vellheim den Antrag, an das herzogl. Staatsministerium das Ersuchen zu richten, dasselbe möge im Hinblick auf die neuerdings eingetretenen Verhältnisse in Erwägung ziehen, ob und welche Maßregeln getroffen werden können, damit im Falle der Erhebung des Thrones des Herzogthums die durch die Reichsverfassung verbürgte Selbstständigkeit des Landes und die darin unbefristete ordnungsmäßige Verwaltung vor Störungen gesichert werde, und zu dem Ende die für sachgemäß erachteten Vorlagen baldmöglichst an die Landesversammlung gelangen lassen.

Beide mecklenburgische Regierungen haben die Einsetzung einer Deputation zu Verhandlungen über die demnachstige Wiederabnahme der Beratungen über eine Abänderung der Landesverfassung vorgeschlagen. Die Stände sind auf diesen Vorschlag eingegangen und werden zu diesem Zwecke ihrerseits Abgeordnete wählen.

Ausland.

Auf Einladung des Kaisers von Oesterreich ist der Feldzeugmeister Baron Philippovich am 14. in Pest eingetroffen. — In der ungarischen Delegation wurde am 14. bei der Abstimmung über den der Regierung zu gewährenden außerordentlichen Heerescredit pro 1879 der Antrag Hegedus unter Vorbehalt einer nachträglichen Berechnung 20 Millionen zu bewilligen, mit großer Majorität angenommen.

In Frankreich ist die Einfuhr und Durchfuhr aller Arten aus Deutschland oder aus Luxemburg kommenden lebenden Viehs untersagt worden. — Im Senat richtete am 14. bei der Beratung des Budgets für das Ministerium des Auswärtigen der Vicomte de Gontaut-Biron eine Interpellation über die Ausführung des Berliner Vertrages an die Regierung. Der Minister des Auswärtigen, Waddington, erklärte in Beantwortung der Interpellation, daß die Instruktionen, welche die Bevollmächtigten Frankreichs für den Berliner Congress hatten, dahin gegangen wären, die Interessen Frankreichs zu verteidigen, den europäischen Frieden aufrecht zu erhalten, die Neutralität Frankreichs in keiner Weise zu beeinträchtigen und jede Verpflichtung für die Zukunft zu vermeiden. Frankreich habe keine Verpflichtung übernommen, werde auch keine eingehen und werde frei bleiben, wie es frei den Congress verlassen habe. Auf eine Interpellation Larcy's erklärte der Minister des Innern, daß er das Vorgehen des Maires von Marseille billige, welcher Professionen verboten hat, die man zu politischen Manifestationen ausbeuten wollte. Er werde dafür Sorge tragen, daß das Gesetz von Allen geachtet werde. — Am 16. bewilligte der Senat die Budgets für die Ministerien des Innern, des Kriegs, der Marine, der Colonien und des Unterrichts.

In England ist wegen des Ablebens der Großherzogin Alice von Hessen eine dreiwöchentliche allgemeine Trauer vom 15. d. ab angeordnet worden. Die Dauer der Hoftrauer ist auf 6 Wochen bestimmt. Der Herzog von Coburg ist von Kanada zurückgekehrt. — Im Unterhause kamen am 16. die der englischen Regierung in Südafrika drohenden Verwicklungen zur Sprache. Auf eine Anfrage Courtney's antwortete der Staatssecretair der Colonien, Hicks Beach die Beziehungen der englischen Regierung zu dem König der Zulus, Ceteway, seien allerdings drohende, aber die an den König gesandte Postschiff sei kein Ultimatum und hege er noch die Hoffnung auf eine friedliche Lösung. Auf eine Anfrage Dyllwin's erklärte der Schatzkanzler Northcote, die Gerüchte von Unterhandlungen über eine neue englisch-türkische Convention seien unbegründet, es finde mit der Pforte nur ein Schriftwechsel in Betreff Cyperns statt. Hierauf beantragte der Schatzkanzler den Erlass einer Beileidsadresse an die Königin aus Anlaß des Ablebens der Großherzogin Alice von Hessen. Der Führer der Opposition, Marquis von Hartington, unterstützte den Antrag, der stillschweigend und ohne jede Debatte angenommen wurde. — Vom afghanischen Kriegsschauplatz eingetroffene Nachrichten melden, General Bromne habe, ohne auf Widerstand zu stoßen, den Vormarsch nach Jellalabad begonnen, von der Bevölkerung Jellalabads werde die Besetzung der Stadt herbeigewünscht. General Roberts hat die Recognition des Schutergardas am 9. d. beendet; die Truppen leiden von der starken Kälte. Der Vormarsch ist so weit als möglich beendet. General Biddulph hat den Rajek-Paß besetzt; kein Paß befindet sich in feindlichen Händen. — Von Interesse ist ferner das Gerücht, daß Schir Ali sich an den Kaiser Alexander mit dem Ersuchen gewendet habe, in dem zwischen Afghanistan und England ausgebrochenen Streite die Vermittlerrolle zu übernehmen. Das russische Cabinet soll die Antwort ertheilt haben, daß der Kaiser von Aussehen gewillt sei, der ausgesprochenen Bitte zu willfahren. Diese Mittheilung wird durch eine andere ergänzt, daß trotz Petersburger Gegenbehaupnungen

es Thatsache sei, daß General Abramow an der Nordgrenze von Afghanistan, speciell in der Nähe von Balka eine größere Truppenabtheilung concentrirt habe.

Nach in Konstantinopel aus Philippopol eingegangenen Nachrichten vom 14. d. M. ist der Finanzdirector von Ostrumelien, Schmidt, auf seiner Reise behufs Inspicirung der Kassen in Jenua von der bulgarischen Bevölkerung gewaltsam zur Einstellung seiner Functionen und zur Rückreise gezwungen worden. — Wie aus Areta gemeldet wird, ist daselbst der Engländer Anderson, Oberintendant des Telegraphenbureaus, ermordet worden. Ein anderer störender Zwischenfall wird aus Konstantinopel berichtet. Die Verwendung englischer Offiziere bei den türkischen Befestigungs-linien von Iskatalba soll die Eifersucht der türkischen Offiziere erregt und dazu geführt haben, daß ein englischer Oberst von türkischen Offizieren beleidigt wurde.

ABC.

Zur Reichseisenbahnfrage.

Die Budget-Commission des preussischen Abgeordnetenhauses hat soeben ihren Bericht über die Regierung's-Denkschrift, betreffend Aenderungen in den Geschäftskreisen mehrerer Ministerien, ausgegeben. Sie schließt den Bericht mit einer Reihe von Anträgen, von denen der letzte wörtlich lautet: „Die Staatsregierung aufzufordern, die Uebertragung der Aufsichtrechte über das preussische Eisenbahnwesen auf das Reich baldigst herbeizuführen“. Bei der Zusammenfassung und dem Einflusse der Commission darf man annehmen, daß das Abgeordnetenhause diesem Antrage zustimmen wird, womit ein Votum beschloffen wäre, welches insofern von großer Wichtigkeit sein würde, als es die Regierung auf einen Weg hinarbeitet, der in seinen Endpunkten nothwendiger Weise auf die Vermittlung des viel besprochenen und viel bekämpften Reichseisenbahn-Projectes hinleiten muß. Es ist ganz merkwürdig, welcher Umschwung der Meinungen gerade hinsichtlich dieses Projectes eingetreten ist. In keiner volkswirtschaftlichen Frage haben sich die Ansichten binnen verhältnismäßig kurzer Zeit so sehr geändert, wie speciell bezüglich der Frage, ob die Eisenbahnen den Privat- oder überlassen werden sollen oder ob der Staat, resp. das Reich, dieselben zu übernehmen hat. Es dürfte wohl noch frisch in Jedem's Erinnerung sein, wie heftig von allen Seiten gegen das Reichseisenbahn-Projekt, nachdem dasselbe zuerst ausgesprochen war, opponirt worden ist. In den verschiedenen deutschen Volks- und Landesvertretungen wurde darüber verhandelt und überall war die Mehrheit unbedingt gegen das Project. Heute dagegen befinden wir uns in einer Strömung, die zu der Realisirung des Projectes führen muß, so sehr sich auch einzelne dagegen sträuben mögen.

Wir können es nicht unterlassen, diese Thatsache mit einer gewissen Genugthuung zu constatiren, denn wir haben stets die Ueberzeugung gehabt, daß der Staat — und nach Herstellung des deutschen Reiches natürlich das Reich — das ganze Eisenbahnwesen vollständig in seiner Hand haben muß, daß ihm nicht allein das Aufsichtrecht, sondern auch der alleinige Besitz aller Bahnen zu übertragen ist, wenn sich das Bahnnetz und der Betrieb der Bahnen so entwickeln soll, daß sie den Zwecken des Staates in jeder Beziehung entsprechen. Hätte Preußen von dem Tage an, als der erste Spatenstich zu einer Eisenbahn innerhalb seiner Grenzen gemacht wurde, das System der ausschließlichen Staatsbahnen consequent zur Durchführung gebracht, dann besäßen wir heute sicher ein Bahnnetz, welches in strategischer und in wirtschaftlicher Beziehung dem gegenwärtigen entschieden vorzuziehen sein würde. Der Staat hätte nicht so planlos bauen können, wie es die Actien-Gesellschaften gethan, die niemals das Ganze, sondern immer nur sich allein, ihr eigenes Interesse im Auge gehabt haben. Der Staat hätte keine Concurrentenbahnen gebaut, die sich gegenseitig tödteten; er hätte auch die Bahnen nie als finanzielle Ausbaugangs-Objecte betrachtet und in Folge dessen hätte sich manches besser gestaltet. Wir betrachten es als einen großen volkswirtschaftlichen Fehler, der jetzt schwer wieder gut zu machen ist, daß man je Privatbahnen zugelassen hat. Die Regierung resp. der Staat hat sich damit des nur dem Staate allein zuzurechnenden Expropriationsrechts zu Gunsten Einzelner entäußert, die einen ungeheuren Gewinn daraus gezogen haben, der von der Gesamtheit aufgebracht werden mußte. Die „Manchestertheorie“ hat in Bezug auf das Eisenbahnwesen einen Triumph gefeiert, der einzelnen Wenigen zu Gute gekommen, der Gesamtheit aber geschadet hat. So lange die Manchestertheorie als alleinigmachende Volkswirtschaftslehre betrachtet wurde, so lange war nicht daran zu denken, daß das System der reinen Staatsbahnen zur Durchführung gelangen würde, aber indem man sich mehr und mehr gesunderen nationalökonomischen Principien zugewandt, wird die Aussicht dazu von Tag zu Tage fäher. In diesem Momente vermögen es selbst die eingeseiften Manchesteristen nicht mehr, ihren alten Lehrpaß, daß alle Bahnen Privatbahnen sein sollen, aufrecht zu erhalten; sie plaidiren für ein gemischtes System von Staats- und Privatbahnen, aber so lauer Weise wollen sie die rentablen Bahnen den Privat- überlassen und der Staat soll nur die unrentablen erhalten. Es ist das ungeheuer schlau, das Ausbeutungsobject würde ja dann den Speculanten verbleiben, in dessen Vertrauen wir darauf, daß an maßgebender Stelle so viel Verständnis für das Interesse der Gesamtbevölkerung ist, daß dieses gemischte System niemals principiell acceptirt werden wird.

Den Manchesteristen ist es auch von je her sehr un bequem gewesen, daß der Staat für sich das Aufsichtrecht über die Bahnen beanspruchte. Allein sie haben sich dem doch nicht widersetzen können, die Aussicht ist nach und nach so ausgebildet, daß heute die deutschen Privatbahnen-Gesellschaften, wie jeder höhere Verwaltungsbeamte einer Eisenbahn zugeben wird, bereits in einem Maße unter dem Regiment der staatlichen und Reichs-Aufsichtsbehörden stehen, in welchem bei allen Hauptzweigen der Verwaltung das freie Selbstbestimmungsrecht vollständig auf Null herabgesunken ist. Dieses weitgehende Aufsichtrecht, dieses feste und consequente Eingreifen in die Verwaltung muß nothwendiger Weise dahin führen, daß schließlich auch der Besitz der Bahnen an den Staat oder richtiger für ganz Deutschland an das Reich übergeht. Ein weiterer Schritt zu diesem Ziele wird gethan, wenn das Aufsichtrecht in der Weise centralisirt wird, daß es von den Einzelstaaten völlig auf das Reich übertragen wird. Dies bezweckt bezüglich Preußens der eingangs citirte Antrag, der deswegen für die künftige Gestaltung unseres gesamten Eisenbahnwesens von großer Bedeutung ist.

Redaction, Druck und Verlag von E. Jurek in Merseburg.